



Landesverband Hannoverscher Imker e.V.

30159 Hannover - Johannsenstraße 10

Im Hause der Landwirtschaftskammer

E-mail: info@imkerlvhannover.de – Internet: www.imkerlvhannover.de

Fortbildung der Kreishonigobleute und Schulungsredner

Kreishonigobleute und Schulungsredner haben sich im vergangenen Jahr intensiv für die Verbesserung der Honigqualität und die Schulung der Imkerinnen und Imker eingesetzt. Die regelmäßige Fortbildung der Ehrenamtlichen unterstützt, so Jürgen Frühling, Vorsitzender des Landesverbandes, in seiner Eröffnungsrede zur Tagung der Kreishonigobleute am 8. November 2008 im LAVES – Institut für Bienenkunde Celle, die Aktivitäten in den Kreis- und Imkervereinen. Einleitend berichtete er über die Ergebnisse des Fachgespräches im niedersächsischen Landtag und nahm zu aktuellen Themen Stellung. Im Bezug auf GVO und Pflanzenschutz haben viele Gespräche stattgefunden. Bienen und Honig werden in den Regelungen verstärkt genannt. Wichtig sei, so Jürgen Frühling, dass der Imkerei der Rücken frei gehalten und die hohe Qualität der Marke „Echter Deutscher Honig“ erhalten bleibe. Udo Kellner, Obmann für Markt- und Honigfragen, unterstrich in seiner Begrüßung die Bedeutung der Honigqualität als Aushängeschild der Imkereien. Der Hausherr Dr. Werner von der Ohe hieß die Teilnehmer ebenfalls herzlich willkommen.

Im ersten Vortrag stellte Dr. Werner von der Ohe aktuelle Arbeiten aus der Honigforschung vor. Er ging zunächst auf die Bedeutung der Invertase-Aktivität als Maß für die Reife und schonende Behandlung des Honigs ein und zeigte, dass die Invertase ein eindeutiges Maß für Qualitätseinbußen durch eine unsachgemäße Honigerwärmung ist. Im Bezug auf die Herkunftssicherung hat sich auch bei Honig die Isotopenanalyse als neues Untersuchungsverfahren etabliert. Die Elemente Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Sauerstoff kommen in Pflanzen in unterschiedlichen Varianten, den Isotopen vor. Die Zusammensetzung der Isotope ist für verschiedene Regionen charakteristisch. Versuche haben ergeben, dass nicht nur die regionale, sondern auch die botanische Herkunft und künftig wohl auch der Wasser-, Fructose- und Glucosegehalt damit bestimmt werden kann. In Versuchen mit der Universität Braunschweig ging das Bieneninstitut der Frage nach Belastungen von Pyrrolizidinalkaloide (PA) mit toxischer Wirkung im Honig nach, welche in verschiedenen Kreuzkrautarten vorkommen. Nach den bisherigen Untersuchungen gibt es in Deutschem Honig keine Belastungen mit PA.

Johannes Dühnen, Berufsimker aus Badbergen, berichtete im folgenden Vortrag über die Honigerzeugung und –vermarktung in einer Berufsimkerei. Der Familienbetrieb besteht seit über 50 Jahren und hat sich von einer Blätterstockimkerei zu einer modernen Magazinimkerei im Langstrothmaß entwickelt. Ausdrucksvolle Bilder früherer Bienenstände, zu den Wanderungen nach Fehmarn oder in den Schwarzwald gaben einen Einblick in die Betriebsgeschichte. Die Vorstellung der Betriebsweise und Beute, der Zucht und Jungvolkbildung sowie der Technik in der Honiggewinnung und –verarbeitung und der im Betrieb stattfindenden Kerzenherstellung fand er bei den Zuhörern reges Interesse.

Am Nachmittag befassten sich Martina Janke und Katharina von der Ohe mit der Pollenanalyse und Honigsortenkunde. Basismethode für die Ermittlung der botanischen Herkunft ist die Pollenanalyse. Ergänzend kommen chemisch-physikalische Parameter wie Zuckerspektrum oder elektrische Leitfähigkeit sowie die Sensorik (Farbe, Geruch,

Geschmack) hinzu. Anhand verschiedener Honigmuster und dem zugehörigen Pollenbild hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die sensorischen Unterschiede einheimischer Sortenhonige zu testen. Honigprämierungen können das Qualitätsbewusstsein der Imkerinnen und Imker verbessern. Dr. Werner von der Ohe und Udo Kellner erläuterten die Organisation einer Honigprämierung. Mit praktischen Übungen zur richtigen Vorgehensweise bei der Bewertung der Prämierungshonige nach dem D.I.B. Prüfschema endete die Tagung.

Georg Schuster



Referenten und Vorstand (von links: Renate Schulz-Sandhof, Jürgen Frühling, Dr. Werner von der Ohe, Katharina von der Ohe, Martina Janke, Udo Kellner, Johannes Dühren)